



Der VBE und die Personalratswahlen 2004



Ein neues Jahr hat begonnen und allerorts wird auf den Auszahlungstermin für die angehäuften Guthaben der Arbeitszeitkonten gewartet. Vielleicht ist aber das Geld zum Erscheinungstermin dieser Ausgabe auch schon ausgezahlt und die Gedanken beschäftigen sich zurzeit mit der Umsetzung konkreter Kaufvorhaben.

Da haben es die Gewerkschaften bei den Pädagogen des Landes schwer, Aufmerksamkeit für Personalratswahlen im Monat Juni 2004 zu erwecken. Und trotzdem muss es gelingen, denn nach der Auszahlung ist einerseits die Spannung bei den Pädagogen, aber andererseits auch der größte Verhandlungstrumpf der Gewerkschaften weg. Einzig eine ungewisse Zukunft ist noch da. Und hier liegt auch die Ursache für den eindringlichen Appell des VBE, die Personalratswahlen nicht nur zu beachten, sondern als wichtigen Gradmesser zu betrachten.

Da ist zunächst einmal die Standortbestimmung für jede an der Personalratswahl beteiligte Gewerkschaft. Dann steht noch die Frage nach dem zukünftigen Schwergewicht des Berufsstandes der Pädagogen bei Politikern im Land. Nur wenn es gelingt, eine hohe Wahlbeteiligung zu erreichen, werden die Pädagogen auch in Zukunft eine von der Landespolitik ernstzunehmende Größe darstellen, denn in Zeiten hoher Politikverdrossenheit in weiten Teilen der Bevölkerung werden Wahlen von gerade mal 50 % der eigentlich Wahlberechtigten entschieden. Und wir Pädagogen sollten zu den 50 % Wahlteilnehmern gezählt werden. Hoffentlich verstehen dies die Pädagogen Sachsen-Anhalts und sorgen mit einer hohen Wahl-

beteiligung dafür, dass die Lehrgewerkschaften, so auch der VBE, nach dem Juni 2004 als Interessenvertreter bei den politisch verantwortlichen Parteien weiterhin als anerkannter Gesprächspartner respektiert werden. Wenn dies auch einige Pädagogen nicht glauben und als nicht organisierte „Einzelkämpfer“ durchs Leben kommen wollen, so zeigt doch die anlaufende Auszahlung, dass der VBE als Tarifgewerkschaft so schlecht nicht verhandelt haben kann.

Natürlich vorausgesetzt, man setzt sich mit der Vergangenheit ehrlich auseinander. So hörte ich zumindest von 1997 bis kurz vor Abschluss des Lehrertarifvertrages Ende 2002 immer folgende Aussagen:

1. Hoffentlich gehen die Arbeitszeiten und Vergütungshöhen nach 2003 nicht dramatisch in den Keller.
2. Vielleicht gibt es ja irgendein Äquivalent für die angehäuften Stunden auf den Arbeitszeitkonten.

Da glaube ich schon, dass uns mit dem Lehrertarifvertrag, bei allen Einschränkungen (siehe transparent 6/2003 S. II), ein akzeptabler Kompromiss gelungen ist. Nun sollte aber keiner glauben, dass wir über den Berg sind. Nein, es kann demnächst mächtig eng werden. Da ist der Versuch der Bundesländer, über Einschnitte bei den Beamten die Haushalte zu sanieren und den Druck auf die kommenden Tarifverhandlungen zu erhöhen. So wurde der Tarifvertrag für die Landesangestellten Sachsen-Anhalts in 3-4 Verhandlungsrunden 2003 durchgepeitscht. Und auch hier muss man noch froh sein, denn mittlerweile haben selbst reiche Bundesländer die Arbeitszeit ihrer Beamten auf 41-42 Wochenstunden erhöht. Nun erheben alle Bundesländer die Forderung, dass die tarifgebundenen Angestellten nachziehen müssen, andernfalls werden die Tarifver-

träge zur Arbeitszeit noch im Frühjahr 2004 gekündigt.

Ich hoffe jedenfalls auf hellwache Pädagogen, denn auch der Lehrertarifvertrag ist kündbar und für die Pädagogischen Mitarbeiter befinden wir uns schon wieder im Verhandlungsstress. Natürlich werden Sie sich noch erinnern, dass die dbb-Lehrergewerkschaften 2001 mit einer gemeinsamen Liste in den einzelnen Fachgruppen angetreten waren, weil dies auch für die anstehenden Tarifverhandlungen ein wichtiges Signal in Richtung Arbeitgeber darstellte. Und da es 2001 richtig und erfolgreich war, so dachte zumindest der VBE, sollte auf diese Erfahrungen 2004 aufgebaut und wenn möglich natürlich der Erfolg noch ausgebaut werden. Schließlich gab es mit den meisten Lehrgewerkschaften zwischendurch eine gute und auf gegenseitige Achtung basierende Zusammenarbeit.

Der VBE ergriff die Initiative und führte ein Gespräch mit dem PhVSA, noch bevor der dbb-Lehrerkoordinierungsrat zur Tagung rief, und wollte gemeinsame Ziele abstecken. Bereits am 21. Oktober 2003 trafen sich die Vorstände in Halle/S., tauschten Meinungen aus, bestätigten die guten Erfahrungen der letzten Wahl und sprachen bereits die Schritte für die zukünftige Kooperation ab. Es gab sogar ein erstes Angebot für die Aufstellung der gemeinsamen Liste in den Fachgruppen Gymnasium und Gesamtschule durch den PhVSA. So gestärkt, ging der VBE in seine Hauptvorstandssitzung am 24. Oktober 2003 und stellte die Weiterführung der Kooperation zur Diskussion. Einhellig wurde die Kooperation mit dem PhVSA, dem BSLV, dem VWL und der KEG gewürdigt und eine Fortsetzung favorisiert. Nur bei der Zusammenarbeit mit einer Lehrgewerkschaft des dbb gab es keine Zustimmung, im Gegenteil, es gab die eindeutige Aussage, hier keine Kooperation mehr einzugehen. Es handelt sich hierbei um den Sekundarschullehrerverband. Warum, werden Sie fragen? Schließlich setzt dieser sich doch für die Sekundarschule ein, zumin-

Nachruf

Wir trauern um unser langjähriges Verbandsmitglied und Kollegen

Friedrich Kain

der nach schwerer Krankheit im Alter von 62 Jahren verstorben ist. Wir verlieren mit Friedrich Kain ein Mitglied, das seit Gründung des VBE im Verband wirkte und für den der Lehrerberuf auch Berufung war. Wir werden ihn und sein Wirken in ehrenndem Andenken halten. Unser tiefes Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.

VBE-Kreisverband Sangerhausen

dest wenn es nach dem Namen geht. Aber seien wir doch mal ehrlich. Haben Sie in der Zeit nach 2001 ein Lebenszeichen von diesem Verband vernommen? Bei den Tarifverhandlungen war er nicht zugegen, weil er aufgrund seiner verschwindend geringen Mitgliederzahl nicht in der Tarifkommission des dbb-Sachsen-Anhalt vertreten ist. Auch sonst ist mir persönlich weder ein eigenständiges Plakat noch eine sonstige inhaltliche Aussage zu schulischen Problemen in letzter Zeit geläufig. Vielleicht irre ich mich auch und diese Feststellung gilt nur für die Region Aschersleben, dann bitte ich umgehend um Informationen. Auch ist mir keine regionale Zeitung dieses Verbandes bekannt, sodass ich mich doch frage, wie er seiner gewerkschaftlichen Aufgabe der flächenmäßigen Information und Aufklärung eigentlich nachkommt.

Nun gut, dies muss nicht unsere Sorge sein. Jedenfalls scheinen diese Feststellungen noch andere VBE-Mitglieder, nämlich der komplette Hauptvorstand, getroffen zu haben und deshalb ist der Beschluss auch einstimmig ausgefallen: Keine gemeinsame Liste mit diesem Verband! Mittlerweile fand am 1.12.2003 der dbb-Lehrerkoordinierungsrat in Halle statt und die Konturen der möglichen Zusammenarbeit wurden deutlicher. Da der Sekundarschullehrerverband bei dieser wichtigen Sitzung nicht vertreten war, konnte auch keine Diskussion zur o. g. Thematik geführt werden. Allerdings hat die Nichtteilnahme auch eine Aussagekraft, denn im Falle der Verhinderung des Vorsitzenden müsste es doch bestimmt eine Vertretung geben. So wird es zumindest im VBE gehandhabt. Nun gut, am 20.01.2004 findet die nächste Sitzung statt und da es im Vorfeld keinen Kontakt bzw. keine Nachfrage dieses Verbandes gab, scheint unser Hauptvorstandsbeschluss auf solider Grundlage gefällt worden zu sein.

Im Falle der beiden im Bereich der Berufsschule wirkenden Verbände bekannte sich der eine Verband spontan zur Fortsetzung der Zusammenarbeit und der andere behielt sich die Prüfung bis zum 20.01.2004 vor. Der PhVSA bekräftigte nochmals die besprochene Position und gab an, dass der Hauptvorstand am 5./6.12.2003 endgültig entscheiden wird. Und eigenartigerweise bekam der VBE am 7.12.2003 eine Absage durch den PhVSA. Dies ist umso erstaunlicher, da es ja der eigene Vorschlag für die Aufstellung der gemeinsamen Liste war, der wohl den Hauptvorstand zum Umschwenken bewog. Es scheinen einige Philologen um ihren Platz im LBPR zu bangen.

Nun gut, dann heißt es wieder, getrennt in den „Wahlkampf“ zu ziehen und einen lachenden Dritten im Hintergrund zu sehen. Es ist schon bedauerlich, dass der PhVSA die gemeinsame Linie nach erfolgreich geführten Tarifverhandlungen verlässt. Da setzen einige Mitglieder des Hauptvorstandes des PhVSA leider das eigene Glück (vorderer Listenplatz!) über das gemeinsame Interesse der dbb-Lehrergewerkschaften. Dies wird nicht nur bei vielen Mitgliedern des VBE an den Gymnasien des Landes auf Unverständnis stoßen, sondern auch viele Mitglieder des PhVSA, die ebenfalls von der guten Zusammenarbeit profitieren konnten, werden wohl Zweifel an der Sinnhaftigkeit dieser Entscheidung hegen.

Aber sei es, wie es sei. Der VBE wird dadurch nicht untergehen und wir werden nun gezielt allein in den Fachgruppen Gymnasien und Gesamtschule in den Wahlkampf ziehen. Und wir versprechen eines: Wir werden einen fairen Wahlkampf führen, weil wir der festen Überzeugung sind, dass der PhVSA spätestens nach der Personalratswahl 2004 den Weg zur Zusammenarbeit zurückfinden wird und wir uns dem nicht von vornherein verschließen sollten. Warum, fragen Sie? Es wäre kleinlich gedacht, wenn wir einiger Wählerstimmen wegen eine Schlammschlacht veranstalten würden und noch verwerflicher wäre es hinsichtlich der oben angeführten Probleme, vor denen wir demnächst alle stehen werden. Aber um diesen Schritt zur Zusammenarbeit erhobenen Hauptes nach dem Juni 2004 auch ausführen zu können, bedarf es großer Anstrengungen aller Mitglieder an den Gymnasien und Gesamtschulen des Landes. Es geht um mehr als nur einzelne Personalratssitze, es geht letztendlich auch darum, mit einem sehr

guten Ergebnis den PhVSA zu überzeugen, dass auch im Bereich des Gymnasiums ohne den VBE nicht viel zu bewegen ist.

Wir hatten 2001 trotz gemeinsamer Liste nur zwei Plätze von 16 gemeinsam errungenen Plätzen erhalten. Im Klartext gesprochen, haben wir den Vertretern des PhVSA in vielen Schulämtern zur Mehrheit verholfen. Nun gut, jetzt heißt es mit Macht, in den nur noch zwei Lehrerbezirkspersonalräten mindestens diesen einen Platz zu verteidigen. Und wir werden dafür kämpfen, dass unsere Vertreter Andrea Stüwe (Hettstedt) und Werner Klamroth (Aschersleben) auch 2004 wieder auf der Liste der gewählten Vertreter stehen werden.

Nun gilt es, alle Kräfte zu mobilisieren, denn nach der Umstrukturierung der Schulaufsicht gibt es nur noch das Landesverwaltungsamt in Halle. Und da es auch noch in der Außenstelle Magdeburg eine personalführende Stelle gibt, werden nur noch zwei Lehrerbezirkspersonalräte mit jeweils 19 Mitgliedern gewählt. Höchstens 4 Plätze je LBPR entfallen dann auf die Fachgruppe Gymnasium. Da werden von den 14 Mitgliedern des PhVSA, die jetzt dem LBPR angehören, ohnehin nicht alle wieder gewählt werden. Hoffentlich verrechnet sich der PhVSA nicht auch noch beim Vorsitz der Fachgruppe, denn in jedem Falle wird man zwei, vielleicht sogar drei Plätze für dieses Vorhaben benötigen. Der VBE jedenfalls wird in allen Fachgruppen kandidieren, da wir ja auch die einzige, allerdings auch größte Lehrergewerkschaft im dbb sind, die die Vertretung aller Pädagogen auf ihre Fahne geschrieben und sich nicht gewerkschaftlich in das gegliederte Schulsystem eingebunden hat. Übrigens ist es dem VBE 2003 gelungen, entgegen dem bundesweiten Trend, die Mitgliederzahl nicht nur zu stabilisieren, sondern sogar zu vergrößern. Dies ist umso erstaunlicher, da es ja bekanntlich in Sachsen-Anhalt im Bereich der Pädagogen einen rasanten und spürbaren Personalabbau gibt.

Deshalb können wir auch mit einer gehörigen Portion Selbstbewusstsein in die Personalratswahlen 2004 gehen und auf eine starke Mitgliederschaft bauen. Unser Slogan für diese Etappe des gewerkschaftlichen Kampfes lautet deshalb: **Gute Schule für alle – alle für gute Schule! Der VBE ist dabei!**

► K. Winter,
stellv. Landesvorsitzender

Leistung muss bewertbar bleiben

Seit dem In-Kraft-Treten des neuen Leistungsbewertungserlasses haben sich zahlreiche Kolleginnen und Kollegen an den Verband Bildung und Erziehung gewandt, um ihr Unverständnis und auch ihren Unmut über diesen Erlass zum Ausdruck zu bringen. Deshalb hat der VBE ein Schreiben an das Kultusministerium gerichtet mit dem dringlichen Hinweis, die kritischen Anmerkungen der Lehrerschaft zu prüfen und bei Erlasskorrekturen zu berücksichtigen. Im Folgenden der Wortlaut des Schreibens:

Sehr geehrter Herr Minister, im Verband Bildung und Erziehung wird natürlich wie in anderen Verbänden und Gewerkschaften auch über eine notwendige Qualitätssteigerung im Schulbereich im Lande Sachsen-Anhalt diskutiert. Ein dabei nicht unwesentliches Feld des Meinungsstreites stellt der neue Bewertungserlass dar. Wir wollen jedoch nicht wie andere Organisationen Sie oder den Staatssekretär zu öffentlichen Podiumsdiskussionen einladen und dann eine mehr oder minder oberflächliche Polemik veranstalten, sondern mit einem Beitrag unseres Referates Gymnasium anhand eines speziellen Beispiels anregen, die vielfältige Diskussion im Lande durch das Kultusministerium zu bündeln mit dem Ziel, auf der Basis des jetzigen Bewertungserlasses bis zum Ende des Schuljahres eine Überarbeitung bzw. Modifizierung im Interesse aller Beteiligten zu erreichen. Unserer Meinung nach wären dazu Arbeitsgruppen in der jeweiligen Schulform, vielleicht sogar in den Fächern nützlich und würden bestimmt zu einem gemeinsam erarbeiteten und getragenen Bewertungserlass, auch unter Berücksichtigung der jeweils gültigen Rahmenrichtlinien, führen. Der VBE jedenfalls bietet seine Mitarbeit an und würde auch bei anderen Projekten seine Erfahrungen einbringen.

Bereits der Runderlass vom 13.05.2002 – 32/33-83200-202 (Bewertung von Klassen- und Prüfungsarbeiten vom Typ Aufsatz im Fach Deutsch in der Sekundarstufe I) hat bei vielen Deutsch-Fachkollegen Erstaunen und Ratlosigkeit hervorgerufen. Es ist sicher gut, wenn den Fachkonferenzen Entscheidungskompetenz auferlegt wird,

aber der subjektiven Willkür wird bereits hier Tür und Tor geöffnet. Die Ansichten über „gehäuften, als Fehler anzurechnende Falschreibungen...und erhebliche Verstöße gegen die äußere Form“ (Zitat Erlass) gehen doch weit auseinander. Selbst bei gut funktionierenden Absprachen ist keine einigermaßen vergleichbare Einigkeit zu erreichen. Wie mag sich ein Schüler bei einem Lehrerwechsel fühlen? Ganz zu schweigen von einem Schulwechsel innerhalb eines Ortes bzw. des Landes Sachsen-Anhalt!

Verwunderlich dabei ist auch, dass der Bewertungsmaßstab in Englisch und anderen Fremdsprachen wesentlich strenger angelegt ist. Das fehlerfreie Beherrschen der Muttersprache kann doch nicht allein dem Computer und seinen „Fähigkeiten“ überlassen bleiben. Wir sehen es als sehr wichtig an, die Sprache mündlich und schriftlich weitgehend zu beherrschen. Warum sind einheitliche Standards, wie sie früher bereits existierten, nicht möglich? Wir sind der Ansicht, dass wir mehr Klarheit und Überschaubarkeit in der Bewertung hatten als heute.

Im Punkt 3.2. des o. g. Erlasses werden die Möglichkeiten der Korrekturzeichen laut EPA angeführt: Hier wurden leider die früher für Schüler und Eltern gut überschaubaren Buchstaben durch ein Wirrwarr an Fehlerbezeichnungen ersetzt. Eigentlich müsste man die Legende dazu den Eltern und Schülern aushändigen, damit sie dieses ABC der Randbemerkungen verstehen können. „Frei formulierte Zusätze zur deskriptiven Präzisierung eines Fehlers“ (Zitat EPA) werden neben den Worturteilen ohnehin vorgenommen.

Die meisten Probleme in der Umsetzung bereitet jedoch der neue Leistungsbewertungserlass vom 1.7.2003 – 3-83200-202. Hervorzuheben sind dabei insbesondere die Wichtung von Klausuren im Fach Deutsch ab Kl. 7 und die Bildung von Zeugnisnoten lt. Punkt 6.

Die enorm hohe Wichtung der beiden Klausuren pro Halbjahr steht für uns in keinem Verhältnis zum Bewertungsbezug „unterrichtsbegleitende Bewertung“. Im Punkt 4.1. des Erlasses wird deutlich, wie aufwändig und umfangreich diese Form der Leistungserhebung ist. Dass dies alles nur 45 Prozent in Kl. 7 und gar nur 40 Prozent in Kl. 8 wert sein soll, ist den Kollegen nicht klar, genauso

wenig, wie sie den inneren Konflikt bei der Bewertung einer Klausur bewältigen sollen: Zum einen möchte man keine Noten „verschenken“, zum anderen wird die enorme Bedeutung dieser einen Note bewusst. Selbst in der Kursstufe macht dieser Anteil nur 40 Prozent aus. Im Interesse der Schüler erwarten wir dringend Änderungen und Antworten auf diese Fragen. In Bezug auf die Bildung von Zeugnisnoten ist anzumerken, dass unterschiedliche Interpretationen zur Festlegung der Halbjahres- und Schuljahresnoten möglich sind (siehe Punkt 6.1. und 6.2.). Warum wird so genau gepunktet und gewichtet, wenn am Ende doch das pädagogische Ermessen ausschlaggebend sein kann?

Im Folgenden einige Anmerkungen zu den Rahmenrichtlinien für das Fach Deutsch am Gymnasium: Uns scheint, dass der Teufel hier im Detail steckt und das Chaos und die schlechten PISA-Ergebnisse bereits auf den 170 Seiten dieser angepassten Fassung vorprogrammiert sind. Von den vielen unübersichtlichen Übersichten abgesehen, bleibt es unverständlich, warum z. B. das Lektüre- und Medienangebot (Abschnitt 6.3) für die Klassen 7, 8, 9 und 10 zusammengefasst ist. So gut können die Absprachen unter Fachkollegen gar nicht sein, als dass es nicht möglich wäre, sich die „Rosinen“ aus den Texten herauszusuchen. Bei Schulwechsel kann ein Schüler Pech haben, mit einem guten und wichtigen Werk nicht in Berührung zu kommen, oder er hat das zweifelhafte Glück, dass ihm manche Inhalte doppelt erzählt werden.

Fragwürdig ist auch, warum es seit Jahren keine Erwartungshorizonte für die Abitur-Themen im Fach Deutsch gibt.

Einheitliche Bildungsstandards können so wohl nicht erreicht werden.

► VBE-Landesverband Sachsen-Anhalt
Referat Gymnasium

Kein Licht am Ende des Tunnels

*... oder: Wie man es versteht,
den Frühbeginn Englisch auf die
lange Bank zu schieben*

Die verbindliche Einführung des Fremdsprachenlernens in der Grundschule verlangt die Entwick-

lung eines Gesamtkonzepts für das Fremdsprachenlernen an allgemein bildenden Schulen. Ein derartiges Konzept soll insbesondere das Verhältnis der Sprachen zueinander, in den meisten Fällen des Englischen, beschreiben und klare Vorstellungen zur Dauer, zur Struktur und zu den kreativen Bestandteilen des Lehrens und Lernens in der Grundschule selbst sowie an den weiterführenden Schulen entwickeln und diese in den Kontext der Anforderungen des Europäischen Referenzrahmens für das Lehren und Lernen fremder Sprachen stellen. Eine wesentliche Voraussetzung für die praktische Umsetzung derartiger konzeptioneller Überlegungen ist die qualifizierte Ausbildung von Grundschullehrerinnen und Grundschullehrern, mit dem Ziel des Erwerbs der Lehrbefähigung Englisch für die Grundschule. In Sachsen-Anhalt hat man sich im Lichte eines bundesweiten Vergleichs zwar spät, aber immerhin auf einen – wenn auch holprigen – Weg gemacht. Wer in dem Zusammenhang auf die Idee kommt, das im Lande vorhandene Potenzial in den Instituten für Anglistik bzw. Amerikanistik an beiden Universitäten zu nutzen, ist schon nicht mehr auf einem holprigen Wege, sondern auf dem Holzwege! In berufsbegleitenden Kursen werden in mehreren Gruppen engagierte (vorwiegend) Grundschullehrerinnen und Moderatoren seit fast zwei Jahren auf den frühbeginnenden Englischunterricht an den Grundschulen in Sachsen-Anhalt vorbereitet. Eine von allen Seiten erbetene und gewünschte Unterstützung

durch die Universitäten bleibt bei den zuständigen Stellen ungehört oder wird mit Verweis auf fehlende Finanzen verworfen.

Gleichzeitig bemüht man sich an der Martin-Luther-Universität Halle im Fachbereich Erziehungswissenschaften, dem Wunsch vieler schon vorhandener Studierender am Institut für Grundschulpädagogik nachzukommen und einen Studiengang für das Lehramt Englisch an Grundschulen einzurichten. Trotz vorhandener Einschreibungsabsichten kommt dieser Studiengang bis heute nicht zustande. Wenn man nach den Ursachen fragt, gelangt man gleich zu mehreren Einsichten:

1. Das Kultusministerium in Magdeburg scheint nicht die bereits mehrfach betonte Absicht zur Einrichtung des genannten Studiengangs in die Tat umsetzen zu wollen. Zwar wurde eine universitäre Mitarbeiterin befristet in den Fachbereich Erziehungswissenschaften für die Durchführung vor allem sprachpraktischer Lehrveranstaltungen abgeordnet, die anderen für einen solchen Studiengang unverzichtbaren Lehr- und Forschungsbereiche wie Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft, Kulturwissenschaft und Fremdsprachendidaktik blieben bisher weitgehend unbeachtet. Die Folge: Die Einrichtung dieses Studiengangs in Sachsen-Anhalt lässt weiter auf sich warten.

2. Die Hallenser Universität hat im Zusammenhang mit dem drastischen Personalabbau der letzten Jahre und dem enormen Anstieg der Studierenden im Lehramt gerade innerhalb des Fachbereichs Erziehungswissenschaften im laufenden Studienjahr nahezu keine Möglichkeiten mehr, diesen Studiengang qualifiziert aufzubauen. Die unter beteiligten Wissenschaftlern universitätsintern diskutierten Möglichkeiten einer personellen Kooperation beispielsweise in der Fremdsprachendidaktik – scheiterten bisher an der fehlenden Entscheidungsfreude der entsprechenden Amtsträger innerhalb und außerhalb der Universität. Auch an dieser Stelle ist eine Lösung nicht in Sicht.

3. Auf Bitten der Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer haben sich der VBE und der Fachverband Moderne Fremdsprachen (FMF) in einer konzertierten Aktion auf dem alljährlich stattfindenden Sprachentag im vergangenen Jahr bereits entschlossen, einen Veranstaltungspool für

den frühbeginnenden Englischunterricht einzurichten. Auch am 6. März 2004 (in Halle) und am 13. März 2004 (in Magdeburg) wird es derartige Fortbildungsangebote geben. Gewerkschaft und Fachverband machen engagiert und bereitwillig diese Fortbildungsangebote und schließen damit so manche Lücke, die Land und Behörden offensichtlich nur zögerlich schließen wollen. Eine Lösung für eine wissenschaftlich und in die Zukunft orientierte universitäre Lehrerbildung ist dies jedenfalls nicht.

Fazit: Die politisch gewollte Absicht der Verlagerung der Lehrerbildung für die Lehrämter an allgemein bildenden Schulen in Sachsen-Anhalt von Magdeburg nach Halle ist selbst in dem relativ überschaubaren Bereich des Studiengangs Englisch an Grundschulen durch fehlende Entscheidungen und Kompetenzgerangel im Kultusbereich ein Rohrkrepiierer. Der Europäische Referenzrahmen für das Lehren und Lernen fremder Sprachen ist eine Messlatte geworden, die Sachsen-Anhalts Kultusbehörden aus dem Blick verloren haben.

► Dr. Bernhard Frenzel,
VBE-Kreisvorstand Halle/Saalkreis und
2. Bundesvorsitzender des FMF

Pokal des VBE ging nach Eilsleben

Vierzehn Mannschaften nahmen am Freitag, dem 31. Oktober, in der Sporthalle am „Ascaneum“ den Kampf um die Pokale des VBE-Regionalverbandes Harz-Börde beim traditionellen Volleyballfreizeiturnier auf. Damit konnte der Teilnehmerrekord des Vorjahres eingestellt werden. Da kam die erstmalige Unterstützung dieser Großveranstaltung durch den Kreissportbund Harz-Börde gerade recht. Mitglieder des Also-Teams Staßfurt unterstützten die Verantwortlichen des VBE bei der Organisation. Dafür möchte sich der Vorstand des VBE ausdrücklich beim Geschäftsführer des KSB, SK Maruhn, bedanken.

Nun aber zum eigentlichen Turnierverlauf. Es wurde wieder im Doppel-KO-System gespielt, sodass jede Mannschaft mindestens drei Spiele bis zur Endplatzierung zu absolvieren hatte. Im Auftaktmatch konnte die I. Mannschaft vom „Stephaneum“ sich mit 2:0 gegen das Team „Goe-

Nachruf

Wir trauern um unser langjähriges Verbandsmitglied

Gergana Zetsche

die plötzlich und für uns alle völlig unerwartet im Alter von 59 Jahren verstorben ist.

Durch ihr unermüdliches Schaffen, mit Optimismus und Beharrlichkeit setzte sie sich stets für die Belange der Schule ein. Wir danken ihr für die Liebe und Güte, die sie allen Schülern und Kollegen entgegenbrachte. Unser tiefes Mitgefühl gilt in dieser schweren Stunde den Angehörigen. Wir werden sie in ehrender Erinnerung behalten.

VBE-Kreisvorstand Zeitz

the-Schule“ Staßfurt durchsetzen. Doch schon in den ersten Auftritten der Mannschaften vom „Allertal-Gymnasium“ Eilsleben und vom „Der die das“-Team (Kastenschule Staßfurt) wurde deutlich, dass sie ein erstes Wort bei der Vergabe des Siegerpokals mitsprechen würden.

So setzte sich das „Allertal-Gymnasium“ im Auftaktmatch gegen die Senioren von „Einheit“ mit 2:0 Sätzen durch und das „Der die das“-Team besiegte die GS Meisdorf mit demselben Ergebnis. Ebenfalls einen starken Eindruck hinterließ das „Ascaneum“ beim Sieg im Auftaktspiel gegen die Sekundarschule Nienburg. Und folgerichtig kam es in der 3. Runde zur Vorentscheidung über den Finaleinzug. Dabei konnte sich das „Allertal-Gymnasium“ mit 2:0 gegen das Team vom „Ascaneum“ durchsetzen. Im Treffen des „Stephaneums I“ gegen das „Der die das“-Team ging es wesentlich knapper zu. Erst der 3. Satz sollte die Entscheidung bringen. Beim Stand von 14:12 für das „Stephaneum“ nahm der Gegner eine Auszeit und brachte dadurch tatsächlich die führende Mannschaft aus dem Rhythmus und setzte sich letztlich mit 23:21 durch. Damit standen die Platzierungsspiele fest.

Im Spiel um die Plätze 13 und 14 standen sich die Sekundarschule Güsten und die LB-Schule Aschersleben gegenüber. Nach spannendem Spiel setzte sich Güsten durch. In der Partie um Platz 11 behielt das Team der BBS-Aschersleben die Oberhand und verwies die GS Meisdorf auf Platz 12. Den 9. Platz sicherten sich die Senioren von „Einheit“ nach einem Erfolg gegen die „Goethe-Schule“ Staßfurt. Das Spiel um Platz 7 war ebenfalls hart umkämpft. Erst ein dritter Satz brachte die Entscheidung zu Gunsten der Mannschaft von der GS „Froser Straße“ im Spiel gegen die II. Mannschaft vom „Stephaneum“. Den 5. Platz konnte nach spannendem und verteiltem Spiel die I. Mannschaft des Stephaneums belegen. Sie verwies mit einem 2:0 Satzserfolg das „Ascaneum“ auf Platz 6. Den bronzenen Turnierplatz eroberte sich die Mannschaft von der BBS-Staßfurt durch einen 2:1 Satzserfolg gegen die Sekundarschule Nienburg. Im Finale kam es dann zum Aufeinandertreffen des „Allertal-Gymnasiums“ Eilsleben und des „Der die das“-Teams. Überraschend eindeutig beherrschten die Spieler aus Eilsleben dieses Finale und kamen damit bei ihrer ersten Teilnahme auf Anhieb auf Platz 1. Der Siegerpokal ging somit dies-

mal in den Bördkreis. Als Trost für die Niederlage im Finale konnte das „Der die das“-Team aus den Händen des Geschäftsführers des KSB, SK Maruhn, einen Volleyball in Empfang nehmen. Bei der abschließenden Siegerehrung durch den Vorsitzenden des VBE-Regionalverbandes, SK K. Winter, wurden die Mannschaften beglückwünscht und die Pokale übergeben. Der Tenor der Teilnehmer war eindeutig – wir kommen auch 2004 gern wieder zum Freizeitvolleyballturnier des VBE nach Aschersleben. Das Turnier 2004 darf mit Spannung erwartet werden, denn dann werden die beiden Erstplatzierten des vorjährigen Turniers, die A. Schweitzer-Schule Aschersleben und die Sekundarschule Hedersleben, wieder in den Pokalkampf eingreifen und bestimmt dem „Allertal-Gymnasium“ eine Pokalverteidigung sehr schwer machen.

► K. Winter

Silvesterreise des VBE-Kreisverbandes Schönebeck nach Tschechien

Schon zum 8. Mal organisierte der VBE-Kreisverband Schönebeck eine Silvesterreise nach Tschechien. Kreisübergreifend waren auch VBE-Mitglieder aus den Kreisen Aschersleben, Merseburg und Sangerhausen als Gäste dabei. Karlsbad – die Perle der böhmischen Bäder – war in diesem Jahr Ziel der Reisegruppe. Ob es die herrlich restaurierten, abends fantastisch angeleuchteten Jugendstilhäuser, das Probieren des heißen Quellwassers bei der Stadtführung, die Besichtigung der Produktionsstätte des bekannten Karlsbader Becherbitter „Becherovka“ oder die schönen Ausflüge nach Klösterle (Klasterec) oder Gottesgabe (Bozi Dar) waren, alles wurde zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Der Höhepunkt war dann die Silvesterparty im 4-Sterne-Hotel „Venus“ mit Live-Musik, kulturellen Darbietungen und einem an Geschmack und Vielfalt kaum zu überbietenden Silvestermenü. Im Laufe des Abends wurde von der Hoteldirektion ein Sängerkwettstreit organisiert, an dem sich ausschließlich Mitglieder unserer VBE-Reisegruppe beteiligten. Obwohl Text und Melodie vorgegeben waren, nutzten einige Sänger die künstlerische Freiheit,

Impressum

Herausgeber:
VBE transparent –
Zeitschrift des Verbandes Bildung und Erziehung,
Landesverband Sachsen-Anhalt

Geschäftsstelle:
Feuersalamanderweg 25 · 06116 Halle / Saale
Telefon (03 45) 6 87 21 77
Fax (03 45) 6 87 21 78
E-Mail post@vbe-isa.de
Internet www.vbe-isa.de

Bankverbindung:
Sparkasse Halle
BLZ 800 537 62 · Kto.-Nr. 387 011 317
Namentlich gekennzeichnete Artikel sowie
Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung des
Vorstandes wieder.

Anzeigen:
Landesgeschäftsstelle

Redaktionelle Bearbeitung:
Helmut Pastrik (Schriftleiter)
Neue Siedlung 49 · 06528 Ederleben
Telefon (0 34 64) 51 68 21
Telefax (0 34 64) 51 68 31
E-Mail pastrik@vbe-isa.de

Karin Schemmerling
Maiglöckchenring 21 · 06198 Salzmünde
Telefon (03 46 09) 2 01 32
Fax (03 46 09) 2 22 27
E-Mail k_schemmerling@vbe-isa.de

Satz und Gestaltung:
Gebrüder Wilke GmbH · 59063 Hamm

eigene Gesangsstücke zu interpretieren. Die scheinbaren 5 Verlierer wurden alle gemeinsam auf Platz 2 gesetzt und erhielten einen wertvollen Bildband unserer Gastgeberstadt. Zum Star des Abends wurde die Interpretin des Gassenhauers „Jule mit de Wumm“, unser VBE-Mitglied Margot Sperling. Für ihren Vortrag erhielt sie als Preis einen Wochenendausflug für 2 Personen in dieses herrliche Karlsbader Hotel. Nach tosendem Beifall und Zugaberrufen erfüllte die Sängerin dann den Wunsch des Publikums mit einem 2. Vortrag.

Die Teilnehmer bedanken sich herzlich beim VBE-Kreisverband für die Reiseorganisation. Macht weiter so! Das wünscht sich nicht nur

► Gisela Biernath, Schönebeck

Jahresabschlussfeier des VBE-KV Merseburg/Querfurt

Am 02.12.2003 war es endlich wieder soweit. Die Mitglieder des KV Merseburg / Querfurt kamen zur alljährlichen Abschlussfeier nach Merseburg.

Um auch in diesem Jahr der Veranstaltung einen kulturellen Höhepunkt zu geben, wurde eine Führung im Ständehaus Merseburg organisiert. Aufgrund der sehr hohen Teilnehmerzahl mussten jedoch mehrere Führungen durch das altherwürdige Haus vorgenommen werden.

Im Anschluss waren die Mitglieder zum gemütlichen Beisammensein in das Radisson-Hotel Merseburg eingeladen. Das kalte Buffet begeisterte wie immer alle Anwesenden. Viel zu schnell verging die Zeit. Alle waren sich einig, dass eine Jahresabschlussfeier auch im nächsten Jahr wieder in unserem Programm enthalten sein wird.

Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen ein gesundes, glückliches neues Jahr. Ihr Kreisvorstand Merseburg / Querfurt.

► F. Schmiedel,
Verantw. f. Öffentlichkeitsarbeit

Letzte Meldung: Referat Gymnasium

**Ausgabe transparent 11/98 –
VBE erfolgreich!
Erinnern Sie sich noch?**

Am 1. Juli 1998 überreichte der Geschäftsführende Vorstand des VBE dem damaligen Kultusminis-

ter Reck einen Vorschlag zur Einführung des Amtes „Oberstudienrat“ für die Schulformen Gymnasium (Gesamtschule) und Berufsschule. Es ging insbesondere um den möglichen Fall von Rückgruppierungen der an genannten Schulformen tätigen angestellten Funktionsstelleninhaber. Da diese Pädagogen meistens in der I a bzw. als Schulleiter sogar in der Vergütungsgruppe I eingruppiert sind, bedeutet eine Rückgruppierung, z. B. im Falle des Funktionswegfalles durch Schulschließungen oder Veränderungen der Verwaltungsstruktur, natürlich eine klare Ungleichbehandlung gegenüber verbeamteten Funktionsstelleninhabern.

Der damalige Kultusminister Reck pflichtete dem Anliegen des VBE vollends bei, indem er schrieb: „Ich habe keine Bedenken dagegen, auch im Angestelltenbereich bei einer aufgrund des Wegfalles des Funktionsamtes erforderlichen Rückgruppierung (Änderungskündigung) eine entsprechende Eingruppierung in die Vergütungsgruppe Ib BAT-O vorzunehmen, da nur auf diese Weise die ver-

gütungsrechtliche Vergleichbarkeit mit einem entsprechenden Beamten hergestellt werden kann.“

Da durch die jetzt beschlossene mittelfristige Schulentwicklungsplanung auch etliche Gymnasien geschlossen werden dürften und gleichzeitig durch die Neustrukturierung der Schulaufsicht und Seminarlandschaft einige Funktionsstellen in diesen Bereichen wegfallen, erweist sich dieser Erfolg des VBE aus dem Jahre 1998 als langfristig gesehen großer Nutzen für viele Kolleginnen und Kollegen an den Gymnasien, Gesamtschulen und Berufsschulen unseres Landes.

Pädagogen, die nähere Auskünfte (z. B. den Erlasstext zur Umsetzung der damaligen Ministeraussage) zur angesprochenen Thematik erhalten möchten, wenden sich bitte an die VBE-Landesgeschäftsstelle.

► K. Winter,
stellv. Landesvorsitzender und
Leiter Referat Gymnasium

VBE, FMF und Institut für Grundschulpädagogik der MLU laden ein!

Verband Bildung und Erziehung Sachsen-Anhalt | Fachverband Moderne Fremdsprachen

VBE FME

Institut für Grundschulpädagogik der MLU Halle-Wittenberg

FIT FOR ENGLISH

Discovery

IN PRIMARY SCHOOL
Samstag, 06.03.2004 * 8:00 - 14:30 Uhr
MLU, Universitätsplatz, Audimax * Halle

Für Lehrkräfte im Englisch-Frühbeginn an Grundschulen
- Vorteilhaftes Programm -
Fachvorträge

Arbeit mit den Planungsgrundlagen für den Englischunterricht 2004/05
Frau Dr. A. Mackens

GINGER und fremdsprachendidaktische Regularien im frühbeginnenden Englischunterricht
Herr Dr. Frenzel (Halle)

Workshops

| | | | |
|---|--|--|---------------|
| Do you like stories? Frau R. Heilz (Neschwitz) | I hate my 14-year-old brother! Storyreading Frau I. Preedy (Dortmund) | Learning English in Primary school with having fun and getting results? Frau H. Streuber (Huber-Verlag) | 11:00 - 12:30 |
| „Discovery“ – Englisch in der Grundschule entdecken Frau K. Jebautzke (Braunschweig) | Englische Kinderliteratur als Quelle für den EU in der Grundschule Frau A. Vetterling (Halle) | Aufbau eines englischen Grundwortschatzes Frau U. Gebhardt (Blankenburg) | 13:00 - 14:30 |

Rahmenprogramm: Ausstellung von Verlagen
Die Veranstaltung ist unter WT 1/04 030 01 USA genehmigt! Aktuelles Programm siehe www.tmf.sachsen-anhalt.de
Unkostenbeitrag 10,- € (umf. für VBE-Mitglieder 5,- € umf.)

Es ist eine Anmeldung bis 15.02.04 per Fax 034609-22227 oder eMail kv@vbe-halle.de notwendig. Nur angemeldeten Lehrkräften kann das Material zu den Veranstaltungen bereitgestellt werden.

Verband Bildung und Erziehung Sachsen-Anhalt, Landesgeschäftsstelle, Feuersalamanderweg 25, 06116 Halle/S
Tel. (0346) 6872177, Fax (0346) 6872178, eMail post@vbe-isa.de, Internet www.vbe-isa.de

VBE, FMF und Institut für Grundschulpädagogik der MLU laden ein!

Verband Bildung und Erziehung Sachsen-Anhalt | Fachverband Moderne Fremdsprachen

VBE FME

Institut für Grundschulpädagogik der MLU Halle-Wittenberg

FIT FOR ENGLISH

Discovery

IN PRIMARY SCHOOL
Samstag, 13.03.2004 * 8:00 - 14:30 Uhr
Hegelgymnasium * Magdeburg

Für Lehrkräfte im Englisch-Frühbeginn an Grundschulen
- Vorteilhaftes Programm -
Fachvorträge

Arbeit mit den Planungsgrundlagen für den Englischunterricht 2004/05
Frau Dr. A. Mackens

GINGER und fremdsprachendidaktische Regularien im frühbeginnenden Englischunterricht
Herr Dr. Frenzel (Halle)

Workshops

| | | | |
|--|--|--|---------------|
| Do you like stories? Frau R. Heilz (Neschwitz) | I hate my 14-year-old brother! Storyreading Frau I. Preedy (Dortmund) | Englisch ab Kl. 3: Making new friends Frau J. Benamann (Berlin) | 11:00 - 12:30 |
| Aufbau eines engl. Grundwortschatzes Frau U. Gebhardt (Blankenburg) | Englische Kinderliteratur als Quelle für den EU in der Grundschule Frau A. Vetterling (Halle) | Learning English in Primary school with having fun and getting Results? Frau Dr. U. Karbe (Leipzig) | 13:00 - 14:30 |

Rahmenprogramm: Ausstellung von Verlagen
Die Veranstaltung ist unter WT 1/04 030 02 USA genehmigt! Aktuelles Programm siehe www.tmf.sachsen-anhalt.de
Unkostenbeitrag 10,- € (umf. für VBE-Mitglieder 5,- € umf.)

Es ist eine Anmeldung bis 15.02.04 per Fax 034609-22227 oder eMail kv@vbe-halle.de notwendig. Nur angemeldeten Lehrkräften kann das Material zu den Veranstaltungen bereitgestellt werden.

Verband Bildung und Erziehung Sachsen-Anhalt, Landesgeschäftsstelle, Feuersalamanderweg 25, 06116 Halle/S
Tel. 0345-6872177, Fax 0345-6872178, eMail post@vbe-isa.de, Internet www.vbe-isa.de



Verband Bildung und Erziehung Sachsen-Anhalt
Sprachentag 2004 · 6. März 2004, MLU Halle, Melancthonianum
 Programm (Stand: 19.12.2003)



| | | | | |
|--|--|---|--|---|
| | 8:00-8:45 | 9:00-10:30 | 11:00-12:30 | 13:00-14:30 |
| Deutsch | | Frau V. Amm (Dresden), Fördern und Fordern Leistungsschwacher im DU. Meth. Anregungen. Sek. | Frau M. Wittich (Quedlinburg), Integrativer DU – praxisbezogene Möglichkeiten der Umsetzung von „Deutsch plus“. Gym. | Frau V. Oehme (Berlin), Schreiben wie die Profis? – Kommunikations- und prozessorientierter Aufsatzunterricht. Sek. |
| Englisch | | Herr Dr. Gamlin (Köthen), Effective oral testing. (in engl. Sprache) Sek./Gym. | Frau M. Skiera (Merseburg), Spaß beim Lesen! Fach Deu Sek. | Herr StD. O. Börner (Hamburg), Neue Akzente im EU der Sekundarstufe I. Sek./Gym. |
| Englisch | | Fach Engl Sek./Gym. | Quaide Williams (München), Games for making English FUN! Fach Engl Sek./Gym. | Fach Engl Sek./Gym. |
| Englisch | | Herr Prof. H. Schwarz (Mannheim), New Context – Neue Entwicklungen im EU der gymnasialen Oberstufe. Gym. | Frau C. Spangenthal-Eickelpasch (Berlin), Multicultural Britain. Einsatz neuer britischer Filme im EU. Gym. | Frau M. Zschüntzsch (Bad Dübren), How to learn words – mit vielen Beispielen aus der Praxis des EU. Sek. |
| Englisch | | Frau A. Körber (Merseburg), Gelesen! – Verstehen?? Die Arbeit an versch. Textsorten im EU der Sek. II. Gym. | Frau U. Foita (Alt-Jelbnitz), ... das ist ja wie beim Gedicht. Arbeit mit politischen Reden in der Sek. II. Gym. | NN (Berlin), Offering Cambridge ESOL Examinations in German schools. Ges./Gym. |
| Französisch | | Herr O.-M. Blume (Düsseldorf), Le Tour du français – Multimediale Lernreise mit dem WB. Sek./Gym. | Frau Dr. R. Gerber/Frau I. Dierigkeit (Potsdam), Das Réseau-Prinzip. Sek./Ges. | Frau M. Héloüry (Berlin), Vers l'apprentissage autonome du français. (in franz. Sprache) Gym. |
| Englisch oder Französisch | | Herr F. Haß (Cunersdorf), Practice makes perfect. Fach Engl Sek. | Herr Dr. G. Floret (), Le savoir-vivre et le savoir parler des deux côtes du Rhin. Fach Fra (in franzö. Sprache) Sek./Gym. | |
| Russisch IV. Kolloquium der MLU | Moderator: Herr Dr. H. Eckert (Merseburg) (Beiträge in russ. Sprache) | Herr Dr. P. Resaie (Erfurt), Sibirien und der ferne Osten Russlands. Sek./Gym. | NN (Berlin), Deutsch-russische Beziehungen. Sprachen- und Kulturpolitik in Russland. Sek./Gym. | Frau G. Friedrich (Halle), Russische Schriftstellerinnen des 20. Jh. und ihr Beitrag zur Literaturentwicklung. Gym. |
| Russisch | | Frau Dr. G. Dietz (Dessau), Poesie einmal anders. Sek./Gym. | Frau Dr. C. Heyer (Magdeburg), Arbeit mit Karikaturen im Russischunterricht. Sek./Gym. | Frau M. Wenzel (Magdeburg), Russische Grammatik – nein, danke! Mit H. Potter und Tatu vielleicht doch? Sek./Gym. |
| Alle Sprachen und Schulformen / Berufsschule | Herr W. Christ (München), Ein vereinigter, starker Verband – Garant für Qualität. alle Fremdspr. / Schulformen | Frau H. Piornak (Dessau), Wichtige Änderungen im Bundeswettbewerb Fremdsprachen. alle Fremdsprachen / Schulformen | Frau J. Drees (Bielefeld), Aufgaben für den Sprachunterricht am PC selbst erstellen. alle Sprachen und Schulformen | Herr M. Fyfe (Hannover), The Cornelsen Press Matters series for the German Berufsschulen. (in engl. Spr.) BBS |

Rahmenprogramm: Ausstellung von Verlagen

Die Veranstaltung ist unter WT 1/04-030-01 LISA genehmigt. Aktuelles Programm unter www.fmf-sachsen-anhalt.de
 Unkostenbeitrag 10,- Euro, für VBE-Mitglieder 5,- Euro - Anmeldungen: per Fax 034609-22227, E-Mail kv@vbe-halle.de
VBE Sachsen-Anhalt, Landesgeschäftsstelle, Feuersalamanderweg 25, 06116 Halle, Tel. 0345-6872177, Fax 0345- 6872178, E-Mail post@vbe-isa.de



Verband Bildung und Erziehung Sachsen-Anhalt

Sprachentag 2004 · 13. März 2004 · Hegelgymnasium, Magdeburg

Programm (Stand: 19.12.2003)

Fachverband Moderne Fremdsprachen



| | 8:00-8:45 | 9:00-10:30 | 11:00-12:30 | 13:00-14:30 |
|--------------------------------|--|--|---|---|
| Deutsch | | Frau V. Amm (Dresden), Fördern und Fordern Leistungsschwacher im DU. Meth. Anregungen. Sek. | Frau M. Wittich (Quedlinburg), Integrativer DU – praxisbezogene Möglichkeiten der Umsetzung von „Deutsch plus“. Gym. | Frau V. Oehme (Berlin), Schreiben wie die Profis?! – Kommunikations- und prozessorientierter Aufsatzunterricht Sek. |
| Englisch | | Herr F. Haß (Cunersdorf), Practice makes perfect. Sek. | NN (Berlin), Offering Cambridge ESOL Examinations in German schools. Ges./Gym. | Herr Dr. B. Dretzke (Berlin), Die neue Dimension des DCE 2003. Sek./Gym. |
| Englisch | | Herr Prof. H. Schwarz (Mannheim), New Context – Neue Entwicklungen im EU der gymnasialen Oberstufe. Gym. | Frau C. Spangenthal-Eickelpasch (Berlin), Multicultural Britain. Einsatz neuer britischer Filme im EU. Gym. | Frau M. Zschüntzsch (Bad Döben), How to learn words – mit vielen Beispielen aus der Praxis des EU. Sek. |
| Englisch | | Frau A. Körber (Merseburg), Gelesen! – Verstanden??? Die Arbeit an versch. Textsorten im EU der Sek. II. Gym. | Frau U. Folta (Alt-Jeßnitz), ... das ist ja wie beim Gedicht. Arbeit mit politischen Reden in der Sek. II. Gym. | Quaide Williams (München), False Friends, Phrasal Verbs, Irregular Verbs: Games for making English FUN! Sek./Gym. |
| Englisch oder Deutsch | | Herr Dr. Gamlin (Köthen), Effective oral testing. Fach Engl (in engl. Sprache) Sek./Gym. | Frau M. Skiera (Merseburg), Na dann, viel Spaß beim Lesen! Kreativer Umgang mit Textsorten. Fach Deu Sek. | Herr StD. O. Börner (Hamburg), Neue Akzente im EU der Sekundarstufe I. Sek./Gym. Fach Engl |
| Französisch | | Herr Dr. G. Floret (), Le Savoir-vivre et le savoir parler des deux côtes du Rhin. (in franz. Sprache) Sek./Gym. | Frau M. Héloüry (Berlin), Vers l'apprentissage autonome du français. (in franz. Sprache) Gym. | Frau Dr. R. Gerber / Frau I. Diedrigkeit (Potsdam), Das Réseau-Prinzip. Ges./Sek. |
| Russisch | | Frau Dr. C. Heyer (Magdeburg), Arbeit mit Karikaturen im Russischunterricht Sek./Gym. | Herr Dr. Eckert (Merseburg), Aktivierende Sprachhandlungen im Russischen u. ihre Vermittlung im Russischunterricht. Sek./Gym. | Frau M. Wenzel (Magdeburg), Russ. Grammatik – nein, danke! Mit H. Potter und Tatu vielleicht doch? Sek./Gym. |
| Spanisch Russisch Berufsschule | | Herr P. Pérez (Erlangen), Interkulturelles Lernen im Spanischunterricht. Fach Spa Gym. | Frau Dr. G. Dietz (Dessau), Poesie einmal anders. Fach Rus Sek./Gym. | Herr M. Frye (Hannover), The Cornelsen Press Matters series for the German Berufsschulen. (in engl. Spr.) Bbs |
| Alle Sprachen und Schulformen | Herr W. Christ (München), Ein vereinigter, starker Fremdsprachenverband – Garant für Qualität. | Frau H. Piornak (Dessau), Änderungen im Bundeswettbewerb Fremdsprachen. | Prof. H.-E. Piepho (Gießen), Prof. K. Schröder (Augsburg), StD. O. Börner (Hamburg), Was bedeuten die neuen Bildungsstandards im FS-Unterricht? Moderator: StD C. Edelhoff (Griebenstein) | |

Rahmenprogramm: Ausstellung von Verlagen

Die Veranstaltung ist unter WT 1/04-030-01 LISA genehmigt. Aktuelles Programm unter www.fmf-sachsen-anhalt.de Unkostenbeitrag 10,- Euro, für VBE-Mitglieder 5,- Euro - Anmeldungen: per Fax 034609-22227, E-Mail kv@vbe-halle.de

VBE Sachsen-Anhalt, Landesgeschäftsstelle, Feuersalamanderweg 25, 06116 Halle, Tel. 0345-6872177, Fax 0345- 6872178, E-Mail post@vbe-lsa.de